



Emotionaler Abschied bei „Wurlitzer Hitparade“

Anfang Juni luden der Männergesangverein Sterzing 1860 und die „VipSingers“ zu zwei sehr gut besuchten Konzerten ins Sterzinger Stadttheater. Unter dem Titel **„Die MGV Wurlitzer Hitparade“** präsentierten die beiden Chöre ein Programm aus sieben Jahrzehnte überspannenden Hits.

Die „VipSingers“ sind ein eigens für dieses Projekt zusammengestellter Frauenchor, der dem MGV schon bei früheren Konzerten zur Seite stand, unter der Leitung von Waltraud Pörnbacher, die auch für die Gesamtleitung der Konzerte verantwortlich zeichnete.

Am Klavier begleitete Tamara Salcher, an der E-Gitarre Georg Ploner und am Schlagzeug Manuel Gschnitzer.

Das Programm hatte es in sich, auch wenn man auf den ersten Blick meinen konnte, es handle sich um eine bunte Sammlung von Gassenhauern. Wer genauer hin hörte, merkte schnell, dass hinter der schillernden Oberfläche der „Hitparade“ bei jedem Stück unter die Haut geschaut wurde. So sind „Griechischer Wein“ und „99 Luftballons“ – Lieder, die man nur zu gut zu kennen glaubt – unter der Lupe erschreckend zeitgemäß: Texte über Heim weh, Entwurzelung und die Angst vor Krieg, die leider nichts von ihrer Aktualität verloren haben. Dass solche Lieder im Alltag allzu oft als

reine Partymusik herhalten müssen, wurde in dieser Interpretation wohltuend zurechtgerückt. Udo Jürgens und Nena standen damit in guter Gesellschaft von Stücken wie „Heal the World“, „Geboren um zu leben“, „Time of my Life“ oder „One Moment in Time“ — auch sie Lieder, deren emotionale Tiefe sich erst erschließt, wenn man sich wirklich auf sie einlässt.

Die Konzerte waren die letzten, die **Waltraud Pörnbacher** als **Chorleiterin** des MGV Sterzing dirigierte. Nach zwölf Jahren, in denen sie den Chor mit viel Können, Gespür und Herzblut geformt und zu ungeahnten musikalischen Leistungen entwickelt hat, gibt sie die Leitung ab, um sich neuen Projekten zu widmen. Beim Abschied nach dem zweiten Konzert mischten sich, ganz in der Art des MGV, Wehmut und Humor auf eine Weise, die dem Moment gerecht wurde. Waltraud Pörnbacher selbst hatte es bei der letzten Jahresversammlung so formuliert: Es seien zwölf schöne und sehr gute Jahre mit viel Wachstum und tollen Konzerten gewesen, die ihr in Erinnerung bleiben werden. Nun aber sei die Zeit gekommen, etwas Neues zu machen. Der MGV Sterzing dankt ihr von Herzen und wünscht ihr für den weiteren Weg alles Gute.